

Im Zentrum der Aktivitäten des Bildungsverbundes Verden steht das Entwickeln der Schul- und Bildungsqualität. Bei der Zusammenstellung der hier versammelten Arbeitsfelder zur Steigerung der Unterrichtsqualität diente der Orientierungsrahmen „Schulqualität in Niedersachsen“ als Grundlage. Der Qualitätsbereich „Unterricht“ mit den Teilbereichen 1 bis 6 wird dort abgebildet.

Alle Partnerschulen des Bildungsverbundes arbeiten gemeinsam an der Erreichung der Qualitätsstandards sowie an der Umsetzung der Maßnahmen, um die Ziele zu erreichen. Die in den Arbeitsfeldern genannten Qualitätsziele sind jedoch nicht kurzfristig zu erreichen. Daher arbeiten die Schulen in ihrer spezifischen Unterschiedlichkeit an der Erreichung. Zu diesem Zweck muss es möglich sein, die Ziele auch modifiziert fortschreiben zu können.

An dieser Stelle setzt ein Qualitätsmanagement an, das auf der Ebene des Bildungsverbundes Qualitätsbereiche zu definieren und mit Hilfe eines Regelkreises des Qualitätsmanagements zu optimieren hat. Diese Bereiche müssen die Qualität des Verbundcharakters in den Blick nehmen und Aussagen darüber treffen können, inwieweit die Zusammenarbeit synergetische Effekte¹ erbracht hat.

1. Schuleigenes Curriculum

Eigenverantwortliches unterrichtliches Handeln

Das eigenverantwortliche Lernen und Handeln, die Methodenkompetenz und die Teamarbeit rücken in den Vordergrund des unterrichtlichen Handelns (zum Beispiel durch die Einführung von Portfolios, Lerntagebüchern und ähnlichem).

Gemeinsame Handlungsfelder

- Austausch organisieren (Plattform schaffen für schuleigene Lehrpläne, Methodenkonzepte, usw.)
- Absprachen treffen (z.B. in Bezug auf Leistungsbewertungen) → 4.
- gemeinsame Fortbildungen koordinieren (Konzept erstellen und Schnittmengen suchen) sowie einen 2-jährlichen Pädagogischen Tag zu einem Schwerpunktthema durchführen

Medienkonzept

Den Kindern werden Kompetenzen im Umgang mit Medien und IuK-Technologien vermittelt. Sie lernen so den Computer als Werkzeug zu nutzen, sich zu informieren und für eine sinnvolle Beschäftigung einzusetzen. Wichtig dafür ist eine gute Ausstattung und ein abgestimmtes Medienkonzept, das Eingang in die Schulorganisation finden muss.

Gemeinsame Handlungsfelder

- Curriculum abstimmen und schulspezifisch in den Stundenplänen der Schulen verankert
- Durchführung regelmäßiger technischer und pädagogischer Austauschrunden (Schulen und Stadt-Administrator oder externe Experten)

¹ Synergie = Zusammenarbeit im Sinne gegenseitiger Förderung

Sprachförderung

Bei nicht ausreichenden Sprachkenntnissen werden Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung gefördert. Die organisatorischen Rahmenbedingungen gilt es mit den Kindertagesstätten und den Eltern abzustimmen.

Gemeinsame Handlungsfelder
<ul style="list-style-type: none">• Koordination der Gruppeneinteilung und Zusammenarbeit mit den KiTas

2. Persönlichkeitsentwicklung

Begabungsförderung

Der Unterricht berücksichtigt die Unterschiedlichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrkräfte unterstützen das Lernen und die Teilhabe aller Kinder. Fähigkeiten, Interessen und Begabungen werden wahrgenommen und gefördert. Im Bereich der Talentförderung geschieht dies innerhalb des Hochbegabtenverbundes.

Gemeinsames Handlungsfeld
HOV im Grundschulbereich weiterentwickeln (Kooperation, Angebotsplanung)

Soziales Lernen

Soziales Lernen und verantwortliches Handeln sind ein wichtiger Baustein in der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Ohne diese Grundlagen wäre kein produktiver Unterricht möglich.

Gemeinsames Handlungsfeld
Gewaltprävention flächendeckend verankern (PaC, andere Konzepte, Fortbildungen)

Inklusion

Geplant ist es seitens des Kultusministeriums ab 2012 Kinder mit besonderem Förderbedarf in den Regelschulen inklusiv zu beschulen. Eine erfolgreiche Inklusion erfordert fachliches Wissen, moderne Unterrichtsmethoden und eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Gemeinsame Handlungsfelder
<ul style="list-style-type: none">• Erlass-Umsetzung gemeinsam erarbeiten• Zur stadtweiten Differenzierung Modell entwickeln (Stundenpool/ Schwerpunktschulen)

Vielfalt im Unterricht bedienen (Gender-Mainstreaming²)

Um auf die Bedürfnisse von Jungen und Mädchen gleichermaßen eingehen zu können, ist es wichtig den Unterricht so zu gestalten, dass er nicht nur einer Zielgruppe gerecht wird.

Gemeinsames Handlungsfeld
Abstimmung des Unterrichts auf die Bedürfnisse von Mädchen und Jungen (AG im Bildungsverbund einrichten)

3. Lehrerhandeln im Unterricht

² durchgängige Gleichstellungsorientierung/ geschlechtersensible Folgenabschätzung

Selbstständiges Lernen und Zusammenarbeit

Die Förderung von eigenverantwortlichem Lernen, Selbstständigkeit und Teamarbeit rückt in den Fokus des Lehrerhandelns. Um das zu erreichen, bedarf es eines vielfältigen Methodenrepertoires und abwechslungsreicher Unterrichtsformen. Dazu tauschen sich Lehrerinnen und Lehrer über ihre Planungen und Ideen im Team aus.

Gemeinsames Handlungsfeld
Gemeinsame Erarbeitung verbindlicher unterstützender Strukturen, die bei der Erstellung schuleigener Lehrpläne und Unterrichtseinheiten helfen können. Das Ziel ist die Integration von Bausteinen wie schüleraktiver Unterricht, vielfältigen Methodenrepertoires, Präsentation eigener Ergebnisse, „Lern-Lehr-Verträge“ und der Einbezug von Schülerinteressen → 1.

4. Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung

Bewertungen anpassen

Die Bewertung erfolgt für alle Schülerinnen und Schüler in leistungsförderlicher Form. Dabei werden die Maßnahmen zum ersten Punkt berücksichtigt. Ziel ist es weiterhin Akzeptanz der Bewertungsmaßstäbe bei den Kindern und Eltern zu gewinnen.

Gemeinsames Handlungsfeld
Schulübergreifende Fachkonferenzleitungstreffen zur Gestaltung und Abstimmung der Leistungsbewertungen.

5. Individuelle Förderung und Unterstützung

Einheitliche Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und berücksichtigt dabei auch soziale und geschlechtsspezifische Aspekte. Hierzu wird der Lernstand der Kinder regelmäßig festgestellt und für den Unterricht nutzbar gemacht.

Gemeinsames Handlungsfeld
Die Schulen entwickeln die einheitliche Dokumentation der individuellen Lernentwicklung für alle Kinder weiter, insbesondere für diejenigen mit erhöhtem Förderbedarf. Dies schließt ebenfalls eine Sichtung eines elektronischen Mediums zu Arbeitsentlastung aller Beteiligten ein.

Begabungs-Förderung

Wie schon unter Punkt 2 erläutert sollen die individuellen Fähigkeiten, Interessen und Begabungen der Kinder wahrgenommen und gefördert werden. Im Bereich der Talentförderung geschieht dies innerhalb des Hochbegabtenverbundes.

Gemeinsames Handlungsfeld
HOV im Grundschulbereich weiterentwickeln (Kooperation, Angebotsplanung)

Unterstützung und Förderung

Um Kindern mit Teilleistungsstörungen in angemessener Weise helfen zu können, sind aussagekräftige Diagnosemethoden erforderlich. Die schuleigenen Förderkonzepte helfen dabei den Überblick zu behalten und den aktuellen Stand zu dokumentieren.

Gemeinsame Handlungsfelder

- abstimmen von Diagnose-Systematik
- Austausch über Förderkonzepte mit dem Ziel erfolgreiche Bausteine für alle nutzbar zu machen
- Unterstützungsressourcen kartieren und publizieren → 2.

6. Außerunterrichtliche Schülerbetreuung

Übergänge gestalten

Sowohl der Übergang von der Kita zur Grundschule und dann zu den weiterführenden Schulen sollte aus der Sicht der Kinder möglichst fließend erfolgen. Hier gilt es Informationsflüsse zu gestalten und Verfahren abzustimmen.

Gemeinsame Handlungsfelder

- 2x im Jahr ein Treffen der Grundschulen und weiterführenden Schulen organisieren, um Informationsflüsse zwischen den Schulformen zu optimieren und einen Kooperationskalender zu verabreden
- Hospitationen ermöglichen und im Rahmen des HOV eine jährliche Schülerakademie durchführen
- gemeinsame Informationsveranstaltungen organisieren und Informationsmaterialien für Eltern erstellen

Beratung und Unterstützung

Den Kindern und Eltern soll mit einem differenzierten Netzwerk an Unterstützungsressourcen geholfen werden können.

Gemeinsames Handlungsfeld

Unterstützungsressourcen kartieren und publizieren (Leitfaden für Lehrkräfte und Eltern) → 5.

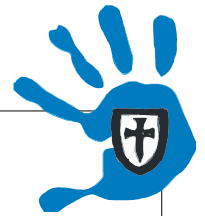
Außerunterrichtliche Betreuung (Ganztagsschule)

Die Schulen in Verden bieten vermehrt auch Angebote im Zuge eines offenen Ganztags am Nachmittag an. Neben dem gemeinsamen Mittagessen und der Hausaufgabenbetreuung gibt es dort vielfältige Arbeitsgruppen, Förderstunden und besondere Angebote von Lehrkräften, Honorarkräften, Vereinen und städtischen Mitarbeitern.

Gemeinsame Handlungsfelder

- Organisatorische Abläufe koordinieren und effizient gestalten (Einbindung externer Dienstleister)
- regelmäßiger Erfahrungsaustausch über Qualität im Ganztags (ggf. Einrichtung einer AG)

Arbeitsschwerpunkte 2011/12



Arbeitsfeldbezug	Planung
<p>1. Schuleigenes Curriculum</p> <p><i>Eigenverantwortliches unterrichtliches Handeln</i></p>	<p>Pädagogischer Tag Gemeinsame Organisation und Durchführung eines „Pädagogischen Tages“ zum Thema „Unterrichtsmethoden“ im September 2011 (Ausweichzeitraum April 2012).</p>
<p>4. Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung</p> <p><i>Bewertungen anpassen</i></p>	<p>Fachkonferenzleitungstreffen Schulübergreifende Fachkonferenzleitungstreffen zur Gestaltung und Abstimmung der Leistungsbewertungen mit einer Ergebnissicherung bis Ende 2011. Es laden ein: Katja Kimmig SU und Englisch Regine Meyer-Bolte Mathematik Claudia Nobis Deutsch</p>
<p>6. Außerunterrichtliche Schülerbetreuung</p> <p><i>Übergänge gestalten</i></p>	<p>Informationsweitergabe Festlegen von organisatorischen Rahmenbedingungen zur Weitergabe von Schülerdaten an die weiterführenden Schulen (SiBank, Elternabfrage).</p> <p>Schülerakademie Jährliche Durchführung einer Schülerakademie in Zusammenarbeit mit den Gymnasien in Verden im Rahmen des HOV. (Termine legen die beiden Gymnasien fest – vor/ nach den Herbstferien 2011)</p> <p>Kooperationstreffen Festlegen von jährlich zwei Treffen der Grundschulen mit den weiterführenden Schulen zwecks gemeinsamer Absprachen (s.o.) und Informationsaustausch. Nächstes Treffen am DoG am 17.11.2011 (große SL-Runde)</p> <p>Eltern informieren Gemeinsame Informationsveranstaltungen organisieren und Informationsmaterialien für Eltern erstellen. Der nächste Info-Abend für die 4. Klasse ist am 11.10.2011 angesetzt.</p>